© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss

der von Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein in Chinchoxo (Westafrika, nördlich der Congomündungen) gesammelten Longicornen des Berliner Königl. Museums.

Von

G. Quedenfeldt, Generalmajor z. D.

Taf. I.

---

1. *Macrotoma natala* Thoms.
2. *Macrotoma palmata* Fabr.
3. *Mallodon Downesi* Hope.
4. *Xystrocera senegalensis* Klug. (var.)

5. *Xystrocera nitidicollis* (n. sp.)

Fem.: Elongata, subparallela, capite thoraceque metallico-viridibus, subauratis, illo perspicue sat crebre, hoc vix punctato, leviter gibbuloso; elytris viridi-subnitidis; densissime rugulosopunctatis; pectore, abdomine, antennis pedibusque castaneis; pectore lateribus albido-sericeo. Long. 15 mm.

Kopf und Halsschild glänzend grün, leicht geröthet, ersterer ziemlich dicht, letzteres sehr fein und zerstreut punktirt, etwas uneben, auf der vorderen Hälfte in der Mitte eine erhabene Längsfalte. Schildchen und Flügeldecken matt grün, von der Seite gesehen bräunlich schimmernd, ziemlich fein und sehr dicht runzelig punktirt. Auf der Unterseite ist der Thorax ebenfalls grün gefärbt, die übrigen Theile nebst Fühlern und Beinen hell kastanienbraun, der verdickte Theil der Schenkel, die Spitze der Schienen, die Basis der Hinterleibsringe dunkler, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, so wie sämmtliche Hüften weisslich seidenglänzend behaart.

Nur ein einzelnes beschädigtes ♀.

6. *Plocaederus denticollis* F.

7. *Stenhomalus ocellatus* (n. sp.). Taf. I. Fig. 1.

Subparallelus, deplanatus, pubescens, pilosus; capite cum oculis permagnis obcordiformi; thorace latitudine sesqui longiore, basi late constricto, lateribus obtuse tuberculato, disco triangulariter planato, albido-sericeo variegato; elytris punctatis, apice laevigatis, testaceis, ante apicem macula oblonga albocincta or-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

natis; corpore subtus testaceo, antice infuscato, antennis pedibusque flavis, fusco-maculatis. Long. 9 mm.

Kopf sammt den Augen breiter als der Thorax in der Mitte, nach vorne zugespitzt; Augen sehr gross, tief ausgerandet, grob granulirt, oben und unten nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt. Stirn mit feiner Längsrinne, Scheitel punktirt, Halsschild etwa um die Hälfte länger als breit, in der vorderen Hälfte breiter als hinten, in der Mitte jederseits mit einem stumpfen Höcker, auf der Scheibe dreieckig flachgedrückt. Kopf und Halsschild oben und unten rothbraun, letzteres oben und an den Seiten fleckig seidenglänzend behaart. Flügeldecken zusammen doppelt so breit als die Basis des Thorax, nur um die Hälfte länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, flachgedrückt, an der Spitze einzeln abgerundet, deutlich, aber nur auf der Scheibe etwas gereiht, punktirt, das letzte Drittel und die Schulterecken glatt. Färbung der Decken scherbengelb, vor der Spitze eine durch eine weissliche Umrandung gebildete ovale Makel, welche hinten durch zwei hintereinander liegende, schwarze gebogene Flecken begrenzt wird; ein länglicher Wisch jederseits neben der Naht und der äusserste Spitzenrand schwarz. Brust dunkler, Hinterleib heller scherbengelb, seidenglänzend, Fühler und Beine hellbräunlich gelb, erstere mit gebogenem, auf der Innenseite schwarzen Basalgliede, das fünfte Glied an der Spitze zur Hälfte, die Schienen in der Mitte und an der Spitze schmal dunkel gefärbt. Die Fühler an der Basishälfte so wie der ganze Körper aufstehend behaart.

Wegen der sehr grossen Augen, der flachen Oberseite und der verhältnissmässig kurzen Flügeldecken zur vorstehenden Obrioniden-Gattung gestellt, welche meines Wissens bisher keine afrikanische Art enthielt.

Omoptycha

nov. gen. Callichromidae;

ὦμος = Schulter; πτῦχή = Falte.

Fem.: Mandibulae mediocres, apice fortiter arcuatae, intus subdentatae. Palpi breves, maxillares articulo ultimo pyriformi, labiales eodem obconico, apice truncato, illo longiore et latiore. Frons impressa, inter antennas fortiter transverse elevata, sulcata. Oculi mediocres, subtilissime granulati. Antennae robustae, apice vix attenuatae, elytrorum medium non attingentes, articulo primo obconico, arcuato, quarto aequilongo, articulo tertio quarto fere duplo longiore, ceteris decrescentibus, omnibus intus dentatis.

Thorax transversus, capite antice vix latior, lateribus triangulariter dilatatis, margine antico elevato, rotundato-producto, late-, postico anguste-constricto, disco plurinodoso.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scutellum subacute-triangulare.

Coleoptera thorace latiora, latitudine triplo longiora, sat convexa, parallela, humeris rotundatis, subdilatatis; basi late emarginata et oblongo-plicata, apice singulatim rotundata.

Pedes robusti, femora 4 antica subpedunculata, postica paullatim incrassata, abdomine multo breviora. Tibiae rectae, femoribus aequilongae, apicem versus modice dilatatae. Tarsi postici articulo primo 2—3 conjunctis longiore.

Abdomen segmentis 5 decrescentibus, ultimo apice rotundato, projectura intercoxali brevi, apice subrotundata.

Processus prosterni postice incurvatus, mesosterni antice declivis, postice rotundatus, breviter incisus.

Die Schwierigkeit eines Gruppen-Arrangements in der „Section B" seiner „Cérambycides vrais sylvains" hat Lacordaire selbst anerkannt, als er ausser der Granulation der Augen hauptsächlich die Structur der mittleren Hüftgruben und die Form der Vorderhüften als Charaktere verwendete, Charaktere, welche jedoch sehr schwankend sind, da es mitunter fraglich scheint, welche Hüftgrube als eine geöffnete oder geschlossene, und welche Hüfte als eine gerundete oder eckige zu betrachten ist. Bei der vorliegenden Art sind die vorderen Hüftgruben nach aussen eckig ausgeschnitten, so dass es den Anschein hat, als wenn die Hüften selbst eine kleine Ecke nach aussen bildeten; ferner zeigt sich am Hinterrande des Prosternums zwischen Sternal-Fortsatz und Brustseite ein schmaler offener Raum, wodurch der Schluss der vorderen Hüftgrube nach rückwärts ein unvollkommener wäre, Merkmale, welche, streng genommen, das Thier von der Callichromiden-Gruppe ausschliessen würden. Eine Untersuchung verschiedener Genera derselben in dieser Beziehung hat mich belehrt, dass qu. Unterscheidungs-Bezeichnungen nicht zu strikte zu nehmen sind, da namentlich die Gattung *Zonopterus* Hope, welche zu den Callichromiden gestellt ist, ähnliche Abweichungen zeigt. Das ♀ der mir unbekannten Gatt. „*Dictator*" Thoms., (Rev. et Mag. d. Zool. 1878) steht jedenfalls der vorstehenden Gatt. sehr nahe, weicht jedoch in den durch Sperrschrift hervorgehobenen Merkmalen nicht unwesentlich ab, so dass eine generische Vereinigung beider Formen mir nicht rathsam erschien.

8. *Omoptycha Falkensteini* (nov. sp.). Taf. I. Fig. 2.

Capite supra, prothorace, pectore toto cum coxis omnibus scutelloque rufis, fulvo-tomentosis, capite subtus cum mandibulis et palpis, pedibus et antennarum articulis 1—2 rufis, subnitidis; elytris obscure viridi-cyaneo-, margine humerali maculisque 4 oblongis basalibus rufo-tomentosis; abdomine coracino subnitido, antennis nigro-fuscis, basi ciliatis. Long. 40 mm., lat. 10 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at; zobodat.at

Der schwach concave Fühlerwulst, der Scheitel und die Oberseite des Halsschildes filzig dunkel rothgelb behaart, stellenweise mit dunklerem Seiden-Schiller, das letztere mit einer kurzen glänzenden Mittellinie und jederseits mit einem schwärzlichen Längswisch. Das Prosternum, mit Ausnahme des schwarzen Vorder- und Hinterrandes, die ganze Mittel- und Hinterbrust incl. Hüften, das Schildchen so wie der Schulterrand und die vier länglichen Makeln auf den erhabenen Falten an der Deckenbasis roth und gleichmässig rothgelb befilzt. Im Uebrigen die Flügeldecken schwarzblau, an der Basis dichter, gegen die Spitze hin schwächer tomentirt, äusserst fein chagrinirt, jede Decke in der Mitte der Basis mit einer flachen länglichen Vertiefung und zwei, erst vor der Spitze verlöschenden, sehr schwachen Längsrippen, so wie einer dem Seitenrande parallelen feinen, vorn und hinten abgekürzten Längsfurche. Die Unterseite des Kopfes, die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder gelblich roth, fein behaart, schwach glänzend; der Hinterleib grünlich schwarz, glänzend, fein und zerstreut punktirt, mit einzelnen röthlichen Härchen besetzt, die Fühler vom dritten Gliede an schwarzbraun, bis zum 5. Gliede kurz bewimpert, die Mandibeln innen schwarz gerandet.

Es wurde nur ein Exemplar (♀) von Hrn. Dr. Falkenstein aufgefunden, welchem zu Ehren ich das prächtige Thier benenne.

9. Callichroma afrum L.

10. Callichroma fucosum (n. sp.). Taf. I. Fig. 3.

Elongatum, angustatum, subparallelum, parum convexum; fronte impressa, in medio transversim sulcata; thorace latitudine paulo longiore, antice et postice constricto, utrinque unidentato, dorso transversim strigoso, dimidio antico laevi; capite thoraceque obscure viridi-aeneis, violaceo-tinctis; scutello viridi-aeneo, punctulato; coleopteris laete obscure-viridibus, opacis, subtiliter rugulosis, apice et lateribus violaceis. Corpore subtus prasine-viridi, albo-sericeo; antennis pedibusque atro-cyaneis. Long. 27—31 mm.

Von schmaler, oben abgeflachter Gestalt; Kopf vorne weitläuftiger, hinten dichter fein runzelig punktirt, die Stirn ausser der gewöhnlichen Längsrinne mit einer stark eingedrückten Querlinie in der Mitte zwischen Vorderrand des Clypeus und Ausrandung der Fühlerhöcker; Augen stark vortretend, tief ausgerandet. Halsschild etwas länger als breit, vorne stärker, hinten schwächer abgeschnürt, mit mässigem, an der Spitze nicht stachelichtem Seitenzahn etwas hinter der Mitte; die Scheibe mit zerstreuten, sehr kurzen Börstchen besetzt, hinten fein quergerunzelt, die vordere Hälfte glatt, nur am Vorderrande selbst mit einigen Querfältchen. Flügeldecken an den Schultern etwas abgeschrägt, wenig breiter als das Halsschild, hinter den Schultern leicht eingezogen, dann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parallel bis gegen die Spitze, hier unmerklich verbreitert, viermal so lang als das Halsschild. Hinterleib mit sechs Segmenten, 5 und 6 sehr klein, an der Spitze ausgerandet; Hinterschenkel die Spitze der Decken wenig überragend, erstes Tarsenglied der Hinterbeine so lang als 2 bis 4 zusammen. Fühler fast um die Hälfte länger als der Körper; die ersteren Glieder robust und stark gerinnt.

Die Grundfarbe ist oben ein reines Dunkelgrün, Kopf und Halsschild metallisch mit bläulichem und violettem Reflex; Flügeldecken matt, an den Seiten schmal, an der Spitze breit verwaschen purpurviolett gefärbt; die äusserst fein punktirte Unterseite heller grün, mit seidenartiger weisslicher Pubescenz; die Spitzen der vier vorderen Schienen und deren Tarsen gelblich, die hinteren schwarz behaart. Nur ein ♂.

C. longissima Bates, Cistula entom. 1879 p. 406 scheint eine sehr ähnliche Art zu sein; da dieselbe aber viel grösser ist und „*elytrorum disco communi subtiliter auro-velutino, thorace valde spinoso*“ angegeben wird, kann ich sie mit der vorstehenden nicht identificiren.

11. Eulitopus seminitidus (n. sp.).

Linearis, subparallelus, obscure viridis; fronte inter antennas profunde emarginata, antice rugosa, longitudinaliter canaliculata; prothorace latitudine vix longiore, antice et postice fortiter constricto, medio subgloboso, nitido, disco punctulato, margine antico leviter rotundato-producto; scutello subcordiformi, concavo, aeneo-nitido; elytris opacis, thorace paulo latioribus, quintuplo longioribus, apice singulatim rotundatis; corpore subtus prasine-viridi, albido-sericeo; abdomine segmentis 6, quinto emarginato; pygidio palaeformi, valde prolongato; antennis, mandibulis pedibusque nigro-cyaneis; tarsis posticis articulo primo 2—4 conjunctis fere duplo longiore. Long. 28 mm. lat. 4,75 mm.

Von sehr schmaler, oben ziemlich flacher Gestalt. Kopf mässig verlängert; Stirn vorn quer eingedrückt, mit zwei starken Seitenleisten, zwischen den Fühlern quer aufgewulstet und tief dreieckig ausgeschnitten, in der Mitte mit einer über die ganze Länge der Stirn verlaufenden Furche. Halsschild nur wenig länger als breit, vorn etwas breiter als hinten abgeschnürt, die hintere Abschnürung mit mehreren Querlinien, der mittlere Theil fast kugelförmig gewölbt. Kopf und Halsschild glänzend, von der Seite gesehen leicht violett schimmernd, letzteres oben sehr fein und zerstreut punktirt. Schildchen hell erzfarbig glänzend, concav. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, hinter der Schulter verschmälert und dann gleich breit bis zur Spitze,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fein chagrinirt, matt dunkelgrün, nur der vorderste Theil der Naht sehr schmal hellgrün. Unterseite hellgrün, gelblich seidenglänzend; Hinterleib mit 6 Segmenten, das 5. an der Spitze ausgerandet; Pygidium über das 6. Segment hinaus breit schaufelförmig, mit der Höhlung nach unten verlängert, an der Spitze leicht verbreitert, abgestutzt, nach unten gebogen. Beine dunkelbläulich, die 4 vorderen Schenkel keulenförmig, die hinteren schwach allmählich verdickt, viel länger als der Hinterleib; Hinterschienen sehr lang, schmal, allmählich und mässig verbreitert; erstes Glied der Hintertarsen fast doppelt so lang als die übrigen Glieder zusammen. Fühler etwas länger als der Körper, eilfgliedrig, borstenförmig, schwarzblau, an der Basis kurz bewimpert, die Glieder vom dritten an leicht gekielt. Nur ein Stück.

Auf der hiesigen Königl. Sammlung fand ich, noch unbestimmt, ein Pärchen einer durchaus ähnlichen Art von der Goldküste vor, mit feuergoldenem Kopf und Thorax, welche ich nach der Beschreibung zuerst für *Litomeces splendidus* Chevr. hielt, obgleich die Figur in Thoms. Archiv II. Taf. 14, fig. 2 ein etwas längeres Halsschild zeigt.

Bei weiterer Recherche ergab sich, dass diese Museums-Art die von Dr. C. A. Dohrn (Stettiner ent. Zeitung 1877 p. 123) sehr kenntlich beschriebene *Callichr. Sphinx* sei. Auf meine Bitte hatte mein Freund Dohrn die Güte, mir die Stücke seiner Sammlung zur Ansicht zu senden, wobei sich folgendes herausstellte: das kleinste Exemplar, welches Dohrn als abweichende Art bereits abgesondert hatte, war *Litomeces splendidus* Chevr., vollständig übereinstimmend mit Chevrolats Beschreibung und Abbildung, aber mit feineren Fühlern, welche den Körper um die Länge der Decken überragen, 6 Hinterleibs-Segmenten (5 und 6 klein, ausgerandet) und mit, allerdings nur mässig, verlängertem, an der Spitze abgerundetem Pygidium. Dieses Merkmal ist also jedenfalls ein Attribut des ♂, welches Chevr. nicht gekannt hat, da das von ihm beschriebene Thier kürzere Fühler, nur 5 Hinterleibs-Segmente und ein einfaches Pygidium hat. Die drei anderen Exemplare waren *Callichroma Sphinx* Dohrn, 2 ♀♀ und ein etwas robusteres Stück, (das typische) mit 6 Segmenten und stark verlängertem Pygidium, also wohl ebenfalls ein ♂, obgleich die Fühler nur die Länge des Körpers haben, während das ♂ des Museum-Pärchens bedeutend längere Fühler hat. [1])

Was nun die Gattung betrifft, bei welcher *Sphinx* und die vorstehend beschriebene Art eingereiht werden mussten, so war ich geneigt, *Litomeces* Murray, (Ann. a. Mag. of nat. Hist. 4. Ser. Vol. VI. p. 53)

---

[1]) Ich möchte aus diesem Grunde allein, wegen Mangels an genügendem Material noch nicht auf eine Artenverschiedenheit schliessen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für die geeignetste zu halten, da mit Ausnahme der etwas längeren Halsschildform, alle Gattungs-Charaktere zutrafen. Die Gattung *Eulitopus* Bates (Cist. ent. 1879 p. 407) schien ebenfalls sehr ähnlich zu sein, es war aber der auffallenden Abdominalbildung nicht Erwähnung geschehen.

Auf eine, unter Beifügung einer Zeichnung von *C. Sphinx* ♂ an Herrn H. W. Bates dieserhalb gerichtete Anfrage theilte mir derselbe freundlichst mit, wie er, urtheilend nach der Zeichnung und Dohrn's Beschreibung, nicht bezweifle, dass qu. Species zu *Eulitopus* gehöre, welche Gattung von ihm auf *Litopus glabricollis* Mur. gegründet sei; da ihm indessen nur ein ♀ vorgelegen, könne er nicht sagen, ob das ♂ das sonderbare Pygidum habe; er hielte auch dies letztere für keinen generischen Charakter, da er ein Männchen einer neuen *Eulitopus*-Art von Landano ohne dasselbe besitze.

Es blieb mir hiernach nur noch übrig, das oben beschriebene Thier auf eine etwaige Zusammengehörigkeit mit *E. glabricollis* zu prüfen, welche ich vorläufig noch ausschliesse. Abgesehen von den verschiedenen Pygidien, welche bei dieser Art vielleicht nur Sexual-Differenzen sein können, ist die Färbung bei *E. glabricollis* eine viel dunklere, fast schwarze, die Naht viel breiter grün gefärbt, als bei *E. seminitidus*, bei welchem kaum ein schwacher Schimmer auf dem vordersten vierten Theil der Naht vorhanden ist. Der Vorderrand des Thorax soll bei *E. glabricollis*, abweichend von *E. seminitidus*, gebuchtet, der Discus abgeflacht, die Flügeldecken einzeln spitz zugerundet und die Stirn zwischen den Augen mit drei Falten versehen sein. Die Angabe Murray's, dass die Schenkel plötzlich angeschwollen, ist von Bates dahin rectificirt worden, dass dies nur auf die vier vorderen Bezug habe.

12. *Xylotrechus Reichenowi* (n. sp.). Taf. I. Fig. 4.

Capite thoraceque atris, subnitidis, dense punctatis, illo media fronte unicarinato, hoc globoso, antice leviter attenuato; coleopteris rufo-brunneo-tomentosis, subtilissime punctatis, fasciis duabus angustis, parallelis, basin versus angulosis apiceque flavo-pilosis; corpore subtus atro-nitido, sparsim albo-piloso; abdomine segmento primo utrinque dense albo-tomentoso, secundo albo-marginato, antennis pedibusque rufo-piceis. Long. 10,5 mm.

Eine von den schmäleren Arten der Gattung, deren Flügeldecken an der Basis nicht breiter sind als das Halsschild. Die Stirn in der Mitte mit einer bis zum Scheitel verlaufenden Leiste, und jederseits neben den Augen eine kurze, etwas flachgedrückte, erhabene Längslinie. Das Halsschild an der Basis stark eingeschnürt, vor der Mitte mit schwach convergirenden, etwas gerundeten Seiten. Flügeldecken

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fast 3 mal so lang als breit, hinten leicht verschmälert, an der Spitze grade abgestutzt mit kaum merklichen Zähnchen. Kopf und Halsschild schwarz, nur schwach glänzend, etwas ungleich runzelig punktirt, schwach bräunlich behaart, letzteres an den Seiten hinter der Mitte mit einem kleinen, weissbehaarten Querfleck. Flügeldecken dicht rothbraun behaart, jede ungefähr in der Mitte mit zwei dünn gelb behaarten, schrägen, parallelen Querbinden, welche mit den entgegengesetzten auf der Naht nach vorwärts zusammenstossen und sich hier mitunter verbreitern; die Decken ausserdem mit einzelnen zerstreuten gelben, an der Spitze dichter stehenden Härchen besetzt. Vorderkopf, Vorder- und Mittelbrust zerstreut zottig weiss, Hinterbrust ebenso, aber nur am Hinterrande behaart. Hinterleib glänzend, weniger dicht als die Brust punktirt, das erste Segment an den Seiten dicht weiss befilzt, an der Spitze, ebenso wie das zweite, weiss gerandet, die deutlich punktirten Beine und die gegen die Spitze etwas verdickten Fühler pechbraun, Mund und Palpen gelbbraun. Ausser der anliegenden zeigt sich überall auf dem Körper eine aufstehende, zerstreute, weissliche Behaarung.

Diese Art wurde auch auf der Goldküste von Herrn Custos Dr. Reichenow gesammelt, welchem zu Ehren ich dieselbe benenne.

13. *Monohammus oculifrons* Chevr.
14. *Monohammus scabiosus* Qued. (Berl. Ent. Zeitschr. 1882 p. 338.
15. *Coptops fuscus* Oliv.
16. *Ancylonotus tribulus* Fabr.
17. *Lasiopezus marmoratus* Fabr.
18. *Sternotomis pulchra* F.
19. *Quimalanca regalis* Fabr.
20. *Tragocephala Luciani* Thoms.
21. *Tragocephala opulenta* Harold. Col. Hefte XVI. p. 228. (Abbildung auf Taf. I. dies. Zeitschr. Fig. 5.)
22. *Tragocephala pulchella* Westwood.
23. *Ceroplesis bicincta* Fabr.
24. *Ceroplesis 5-fasciata* Fabr.
25. *Ceroplesis Mechowi* Quedf. Berl. Ent. Zeitschr. 1882 p. 347. Taf. VI. f. 4.
26. *Pycnopsis brachytera* Thoms.
27. *Phryneta spinator* Fabr.

28. *Homelix unicolor* (n. sp.). Taf. I. Fig. 6.

Elongata, subparallela, modice convexa, picea, supra et subtus cervine-tomentosa; fronte angusta, leviter convexa, vertice sulcato,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thorace quinque-nodoso; coleopteris humeris vix rugulosis, angulis suturalibus dentatis. Long. 28 mm.

Von mässig breiter, leicht walzenförmiger Gestalt, fast ganz unpunktirt, nur an der Basis der Flügeldecken, den Schultern und der vorderen Hälfte des Seitenrandes undeutlich zerstreut punktirt. Stirn sehr schmal, $^2/_3$ so breit als ein Auge, mit sehr feinem Längskiel, zwischen den Fühlern eine Längsgrube, der Scheitel gefurcht. Halsschild mit starken, spitzen Seitendornen, vorn gerundet mit zwei hintereinander liegenden Querfurchen, die hintere derselben sehr markirt, zweibuchtig; Basis gerade abgeschnitten, ebenfalls mit zwei Querfurchen; der Discus mit fünf Beulen, einer eckigen, flachgedrückten in der Mitte, zwei gerundeten vorn, zwei stumpfdreieckigen seitlich rückwärts der mittleren. Flügeldecken vier mal so lang als das Halsschild, mit etwas vorgezogen gerundeten Schultern, nach hinten leicht verschmälert, die Nahtenden mit kleinem, spitzen, etwas nach aussen gerichteten Dorn. Grundfarbe ein dunkles Pechbraun, mit rehfarbenen, kurzen, anliegenden Filzhaaren dicht bekleidet, welcher Färbung am Vorderkörper etwas Grau beigemischt ist.

29. *Inesida leprosa* Fabr.
30. *Inesida mamillata* Dalm.
31. *Pachystola annulicornis* Chevr.
32. *Petrognatha gigas* Fabr.

33. *Eumimetes Haroldi* (n. sp.). Taf. I. Fig. 7.

Elliptico-ovalis, subnitidus, piceus, fusco-griseoque pubescens; elytris singulis fascia lunata subbasali, prosterno et pectore lateribus flavo-tomentosis; capite thoracisque lateribus modice, elytris fortius irregulariter punctatis. Long. 12 mm.

Eine hübsche, im Habitus, namentlich aber in der Form des seitlich kaum gehöckerten Thorax, mit der typischen *Lamia sparsa* Klug (Ins. v. Madag. p. 119 Taf. 5, fig. 5) übereinstimmende Art, jedoch bedeutend kleiner, pechbraun, etwas glänzend, unten mit grauer, oben grau und braun gemischter, feiner, anliegender Behaarung. Jede Flügeldecke hinter der Basis mit einer filzig gelb behaarten, unbestimmt begrenzten Binde, welche, von der Schildchengegend ausgehend, in einem nach rückwärts gekrümmten Bogen sich wieder gegen die Schulter hinaufzieht, sowie einer sehr schwachen und undeutlichen Fleckenbinde hinter der Mitte. Auf der Unterseite sind das Prosternum in geringer Ausdehnung neben den Vorderhüften, sowie die Seiten der Mittel- und Hinterbrust dicht gelbfilzig behaart. Beine und Fühler mit feiner, grauer Pubescenz, erstere sparsam braun gefleckt; die Spitzen der einzelnen Fühlerglieder bräunlich gefärbt, die Unterseite derselben mit

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einzelnen abstehenden Härchen; das erste Glied innen mit durchlaufender feiner Kiellinie. Kopf und Seiten des Thorax sind fein und zerstreut, jedoch deutlich, die Flügeldecken ebenfalls nicht dicht, aber viel gröber, gleichmässiger, nur nach der Spitze zu etwas dichter und feiner punktirt.

Meinem hochverehrten Freunde, Herrn Baron v. Harold, welchem wir die Kenntniss einer so grossen Zahl ausgezeichneter Arten, namentlich auch der westafrikanischen Fauna, verdanken, zu Ehren benannt.

34. Theticus dentifer Ol.

35. Theticus bisbinodulus (n. sp.). Taf. I. Fig. 8.

Modice elongatus, parallelus, subconvexus, fusco-griseo-tomentosus; coleopteris lateribus dilute pallidioribus, disco utrinque linea parva postmediana maculaque communi anteapicali, albiceratis, ornatis; capite thoraceque sparsim punctatis, hoc disco tuberculis 4 minutis transverse dispositis; elytris irregulariter striato-punctatis, postice leviter costulatis, basi tuberculis duobus deinceps ordinatis, ante apicem singulatim binodulosis, apice ipso sinuatim truncatis. Long. 12,5 mm.

Dem *Cerambyx dentifer* (Oliv. Entom. IV. 67. pag. 132 Taf. 23, fig. 185) sehr ähnlich, aber grösser, oben und unten mit braungrauen anliegenden Härchen ganz dicht, in der etwas abgeflachten Gegend der Deckennaht weniger dicht bekleidet. Auf der Mitte des Halsschildes stehen in einer Querlinie vier kleine Tuberkeln und ausserdem zeigen sich auf derselben einige sehr schwache, an der Basis deutlichere Längserhöhungen. Die Flügeldecken haben jede auf der Mitte der Basis zwei hintereinander stehende Tuberkeln und vor der stark eingezogenen Spitze eine jede zwei nebeneinander stehende ziemlich spitze Höcker, welche je eine schwach erhabene, nur auf der hinteren Hälfte deutlichere Rippe begrenzen. Die Seiten der Flügeldecken sind heller bräunlich behaart, hinter der Mitte jeder Decke, näher an der Naht als dem Seitenrande, steht eine sehr schmale, kurze gebogene weisse Längslinie und zwischen den beiden inneren Höckern vor der Spitze eine mondförmige Quermakel. *Th. dentifer* ist bedeutend kleiner, ihm fehlen die Höckerchen auf dem Thorax, an der Deckenbasis steht statt der zwei getrennten Höckerchen ein zusammengedrückter Kamm, die grossen Seitenmakeln sind deutlicher und bestimmter; vielleicht finden sich aber dennoch Mittelformen, welche beide Arten verbinden. Die typische Gattungsform, *biarcuatus* Thomson (Archiv ent. II. p. 191 t. 8 f. 6), womit derselbe die Olivier'sche Art vereinigt, ist bedeutend breiter, auch ist von Höckern vor der Spitze der Decken weder etwas in der Beschreibung erwähnt, noch aus der Zeichnung erkennbar.

36. Sthenias cylindrator Fabr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

37. Apomecyna parumpuncta Chevr.?

38. Apomecyna trifasciata (n. sp.).

Angusta, cylindrica, opaca, fusco-griseoque tomentosa; thorace latitudine multo longiore, antice leviter angustato, sat crebre, disco sparsim, punctato, linea mediana pallidiora, maculis tribus parvis utrinque albidis; elytris fortiter striato-punctatis, fasciis tribus obliquis albo-maculosis ornatis, pectore abdomineque grosse ac laxe punctatis, hoc lateribus alboguttatis; antennarum articulis 3—4 griseis, tarsis omnibus rufis. Long. 7 mm.

Der *A. quadrifasciata* Eschs. von den Philippinen ausserordentlich ähnlich und auf der Oberseite von dieser nur durch das längere Halsschild, das Fehlen der Fleckenbinde vor der Spitze der Decken und das ganz grau behaarte dritte und vierte Fühlerglied zu unterscheiden, welche letztere bei *A. quadrifasciata* nur an der Basis weissgrau behaart sind. Die Färbung der Unterseite, sowie die Auszeichnung der einzelnen Hinterleibssegmente durch je eine kleine helle Makel beiderseits haben beide Arten ebenfalls gemein, dagegen sind die ersten 3 Segmente des Hinterleibes, welcher bei *A. quadrifasciata* ganz ohne Punkte ist, bei vorliegender Art an der Basis stark und tief, nicht sehr dicht, punktirt. Die Spitzen der Schienen und die Tarsen sind roth. *A. obliquata* Klug von Madagascar zeigt dieselbe Punktirung des Abdomen, doch ist diese Art viel grösser, die Flügeldecken sind an der Spitze einzeln buchtig abgestutzt und das dritte und vierte Fühlerglied zusammen viel länger als 5—11.

39. Sophronica lineata Pasc.

40. Hippopsicon luteolum Quedf. Berl. Entom. Zeitschr. 1882. p. 360.

41. Nonyma? guinensis (n. sp.).

Elongato-ovata, rufo-picea, subtilissime griseo-pubescens; fronte inter antennas profonde excavata, excavatione sparsim punctata; thorace latitudine paulo longiore, cylindrico, lateribus acute unidentato, disco albomaculato; elytris subregulariter striato-punctatis; apice singulis rotundatis; antennis rufescentibus, ciliatis, articulis basi breviter albo-annulatis. Long. 6 mm.

Eine kleine, sehr fein anliegend grau behaarte Art, mit röthlichen Fühlern, Palpen und Klauen. Die Fühlerhöcker stark vortretend, rechtwinklig divergirend; die zwischen ihnen liegende Stirnvertiefung zerstreut aber stark punktirt. Die Augen ziemlich stark granulirt. Halsschild fast cylindrisch, nach vorne wenig verengt, unpunktirt, jederseits etwas hinter der Mitte mit spitzem, leicht nach hinten gerichtetem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seitendorn, auf der Scheibe mit 6 sehr kleinen, im Sechseck stehenden weissen Makeln. Flügeldecken lang eiförmig, an der Spitze einzeln flachbogig zugerundet, ziemlich stark, aber nicht ganz regelmässig gereiht punktirt. Unterseite unpunktirt, letztes Abdominalsegment etwas verlängert, an der Spitze abgerundet. Beine kurz, die Vorderschenkel ziemlich stark, die 4 hinteren mässig verdickt, die Hinterschenkel das dritte Segment nicht überragend. Schienen der Mittelbeine mit einem kleinen Ausschnitt auf der Aussenseite.

Der Käfer verbindet mit der Gestalt eines kleinen *Liopus* die wesentlichsten Charaktere von *Nonyma* Pascoe, zu welcher Gattung ich ihn fraglich gestellt habe; er dürfte vermuthlich ein neues Genus bilden.

42. Volumnia Westermanni Thoms.
43. Nupserha basalis Erichs.

44. Nupserha bisbioculata (n. sp.).

Supra et subtus rufo-testacea, elytris pedibusque pallidioribus; fronte convexa, subtilissime carinata, in medio foveolata, oculis late divisis; prothorace transverso; elytris carinatis, fortiter striato-punctatis, apice attenuatis; oculis, macula frontali, maculis 4 transverse dispositis in medio thorace, antennarum articulis ultimis nigris. Long. 10 mm.

Eine durch die vollkommen getheilten Augen ausgezeichnete Art; röthlich gelb, Flügeldecken und Beine blass orangengelb. Kopf merklich breiter als das Halsschild, dicht und fein punktirt, mit einem Stirngrübchen in der Mitte zwischen den Fühlerhöckern. Halsschild wenig breiter als lang, hinten etwas stärker als vorne eingeschnürt, an den Seiten schwach gerundet, Flügeldecken gegen die Spitze allmählich verschmälert mit ziemlich lang und spitz vortretendem äusserem Endzahn. Ausser den Augen, den Makeln auf Stirn und Halsschild und der allmählich schwarz gefärbten Endhälfte der Fühler, sind auch die Mandibeln an der Spitze und die ersten beiden Hinterleibssegmente seitlich an der Basis dunkel gefärbt.

Saperda bidentula Dalm. (Schönh. Syn. Ins. III, App. p. 182), welche ebenfalls vollkommen getheilte Augen hat, ist durch schwarz gefärbte Spitze der Flügeldecken und Unterseite unterschieden.

45. Nitocris angustifrons Harold. Münch. Mitt. 1878. p. 53.
46. Nitocris patricia Thoms.
47. Nitocris obsoleta Chevr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich schliesse hieran noch die

Beschreibung von vier afrikanischen Longicornen,

welche mir neu scheinen. Dieselben wurden von Herrn Dr. Buchner, welcher im Auftrage der deutschen Afrikanischen Gesellschaft das schon früher von Herrn Dr. Pogge besuchte Lunda-Reich bereiste, nebst einer Anzahl anderer Insekten heimgebracht. Unter den Käfern und Schmetterlingen befinden sich viele, welche bereits von den Herren Baron v. Harold und Dr. Dewitz nach der Poggeschen Ausbeute beschrieben, resp. aufgezählt worden sind, aber auch mehrere neue Arten, aus welchen ich vorerst nur die nachstehenden vier Bockkäfer-Arten herausgehoben habe.

1. *Rhopalizus Buchneri* (n. sp.). Taf. I. Fig. 9.

Capite, antennis pedibusque viridi-chalybeis, prothorace viridi, subtus subtilissime rugoso, supra nitido, disco cyaneo; coleopteris rugoso-punctatis, viridi-micantibus, lateribus atroviolaceo-velutinis, fascia lata humerali viridi-aurata; pectore abdomineque viridi-nitidis, illo leviter sericeo. Long. 16,5 mm.

Von den bekannten *Rhopalizus*-Arten nur darin abweichend, dass die Seiten des Thorax nicht stumpf beulig hervortreten, sondern einfach zugerundet sind. Kopf sammt den Fühlern und die Beine stahlblau mit leichtem grünlichem Schimmer, die ersten 5 bis 6 Fühlerglieder unten kurz bewimpert. Thorax so lang als breit, metallisch grün, auf der Unterseite fein gerunzelt, oben und an den Seiten glänzend glatt, mit indigoblauem, etwas unebenem Mittelfelde. Flügeldecken ziemlich stark runzelig punktirt, auf der Naht verwaschen grünschimmernd, an den Seiten schwarz violett, matt; an der Basis eine breite, hinten etwas gerundete goldgrüne Binde. Die Unterseite wie das Halsschild metallgrün gefärbt, die Brust schwach gelblich seidenglänzend und wie der Hinterleib äusserst fein und weitläufig punktirt, die einzelnen Segmente des letzteren violett gerandet.

Von Herrn Dr. Buchner nur in einem einzelnen Ex. (♂) gefunden und ihm zu Ehren benannt.

2. *Euporus illaesicollis* (n. sp.).

Fem. E. strangulato Serv. (Ann. de Fr. 1834 p. 20) *simillimus, sed robustior, thorace antice non inciso-constricto, antennis elytrorum medium vix superantibus; viridi-cyaneus, vertice thoracisque disco auratis, hoc dense punctato, utrinque macula transversa nitidissima; elytris obscure-viridibus, opacis, basi suturaque subnitidis; corpore subtus viridi-metallico, subtiliter albo-pubescente; antennis nigro-cyaneis; pedibus chalybeis.* Long. 20 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dem *E. strangulatus*, namentlich den Stücken mit kupferröthlichem Halsschilde ausserordentlich ähnlich, jedoch sofort dadurch zu unterscheiden, dass dem vorliegenden Thier die tiefe ringförmige Einschnürung im vorderen Drittel des Halsschildes fehlt, die ich bei allen mir zahlreich vorgelegenen Stücken des *E. strangulatus* ohne Ausnahme vorgefunden habe. Ueberhaupt macht der Käfer in seinen einzelnen Theilen einen kräftigeren Eindruck, die Fühler des ♀, welche bei der Serville'schen Art in das letzte Drittel der Decken hineinreichen, überragen kaum die Mitte derselben. Auch in der Färbung, worauf indessen weniger Gewicht zu legen, macht sich ein Unterschied bemerkbar: Kopfschild, Hinterkopf und vorderes Drittel des Thorax sind grünlich blau; Stirn und Scheibe des Halsschildes kupferröthlich gefärbt, die starke und dichte Punktirung des letzteren wird nicht wie bei *E. strangulatus* durch eine glatte Querlinie unterbrochen, sondern es zeigt sich nur jederseits ein glatter glänzender Querfleck; das Grün der Flügeldecken und der Unterseite ist weniger rein, mehr schwärzlich grasgrün, die Fühler sind blauschwarz und die Beine, nicht wie bei *strangulatus* purpur-violett, sondern grünlich stahlblau.

3. *Cordylomera Karschi* (n. sp.) Taf. I. Fig. 10.

Opaca, capite thoraceque fulvo-testaceis, illo punctato, hoc subtilissime granulato; elytris flavo-testaceis, dense punctulatis, nervatis, humeris, apice scutelloque nigro-opacis; pectore, abdomine pedibusque (pedunculis flavis exceptis) nigris, albido-sericeis; antennarum articulis 4 primis nigris, ceteris flavis, nigro-annulatis. Long. 13 mm.

Von flacher Gestalt mit röthlich gelbem Kopf und Halsschild und hell bräunlich gelben Flügeldecken; die Spitze der letzteren etwa zu einem Viertel, so wie die Schulterecken schwarz gefärbt, jedoch ohne die seidenglänzende Pubescenz, womit Unterseite und Beine bekleidet sind. Die Körnelung des Halsschildes ist eine äusserst feine und dichte, die einzelnen sehr flachen Körnchen sind mit einem kaum sichtbaren Pünktchen versehen; die vordere Abschnürung des Halsschildes breiter als die hintere, beide sehr flach, die Scheibe jederseits hinter der Mitte mit einem flachen Grübchen. Die Flügeldecken mit einem fast durchlaufenden feinen Nerv auf der Mitte und einem zweiten, hinten abgekürzten zwischen jenem und der Naht.

Herrn Dr. Karsch, Assistenten am K. zoologischen Museum und Mitarbeiter an der Bestimmung der Westafrikanischen Coleopteren-Fauna, freundschaftlichst gewidmet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. *Dichostates costiger* (n. sp.).

Statura omnino Dich. collaris, nigropiceus, subopacus. Fronte leviter excavata, sparsim punctata; thorace rugoso-punctato, medio carinato, lateribus albido-squamosis, bituberculatis; coleopteris fortiter rugoso-punctatis, in mediò leviter lunato-impressis et ochraceo-squamosis, humeris costatis, foveolato-striatis, basi et pone medium fasciculatis; corpore supra fusco-, subtus cum pedibus albido-squamoso, abdominis segmentis flavo-ciliatis; antennis rufo-piceis, articulorum apicibus tenue albo-annulatis. Long. 10,5 mm.

In der Grösse, Form und Sculptur dem *D. collaris* Chevr. (Rev. et Mag. d. Zool. 1856 p. 534) sehr nahe stehend und ebenfalls jederseits am Vorderrande des Halsschildes mit dem kleinen Tuberkel behaftet, welcher jener Art eigen ist. Auf der Mitte des Thorax befindet sich eine längliche Schwiele, welche durch eine Längsrinne halbirt wird; doch mag dieses Merkmal kein constantes sein, da ich unter einer grösseren Zahl von *D. collaris* einzelne Stücke mit annähernd gleicher Bildung vorgefunden habe, welche die Mehrzahl nicht aufweist. Die Flügeldecken sind sehr stark und flachrunzelig, gegen die Spitze hin weniger grob punktirt; zwei auf dem gemeinsamen Discus dicht hintereinander liegende, nach rückwärts gebogene, schwache Eindrücke sind bräunlichweiss, jedoch nicht dicht beschuppt; die Basis der Decken ist fast kahl, die Spitze fleckig rostbraun behaart. An jeder Schulter markiren sich deutlich vier Rippen, von denen die erste und dritte sich bogenförmig gegen die Naht krümmen, die vierte aber, dem Aussenrande parallel, bis über dessen Mitte hinausläuft; die Zwischenräume dieser Rippen sind stark grubig gereiht punktirt. An der Basis jeder Decke stehen zwei braun bebüschelte Höckerchen, dicht hinter dem inneren Höcker ebenfalls ein solcher, und hinter der Mitte, auf gleicher Längslinie, ein vierter, hell bräunlich behaart. Die Seiten des Halsschildes und die Unterseite sind (letztere gleichmässiger als bei *D. collaris*) weisslich beschuppt, die Seiten der Brust und die einzelnen Bauchsegmente am Spitzenrand dicht gelb behaart. Fühler röthlich pechbraun, die einzelnen Glieder an der äussersten Spitze weiss geringelt. Nur 1 männliches Stück.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Figurenerklärung der Tafel I.

Figur 1. *Stenhomalus ocellatus.*

„ 2. *Omoptycha Falkensteini.*

„ 3. *Callichroma fucosum.*

„ 4. *Xylotrechus Reichenowi.*

„ 5. *Tragocephala opulenta* Har. Col. Heft XVI p. 228.

„ 6. *Homelix unicolor.*

„ 7. *Eumimetes Haroldi.*

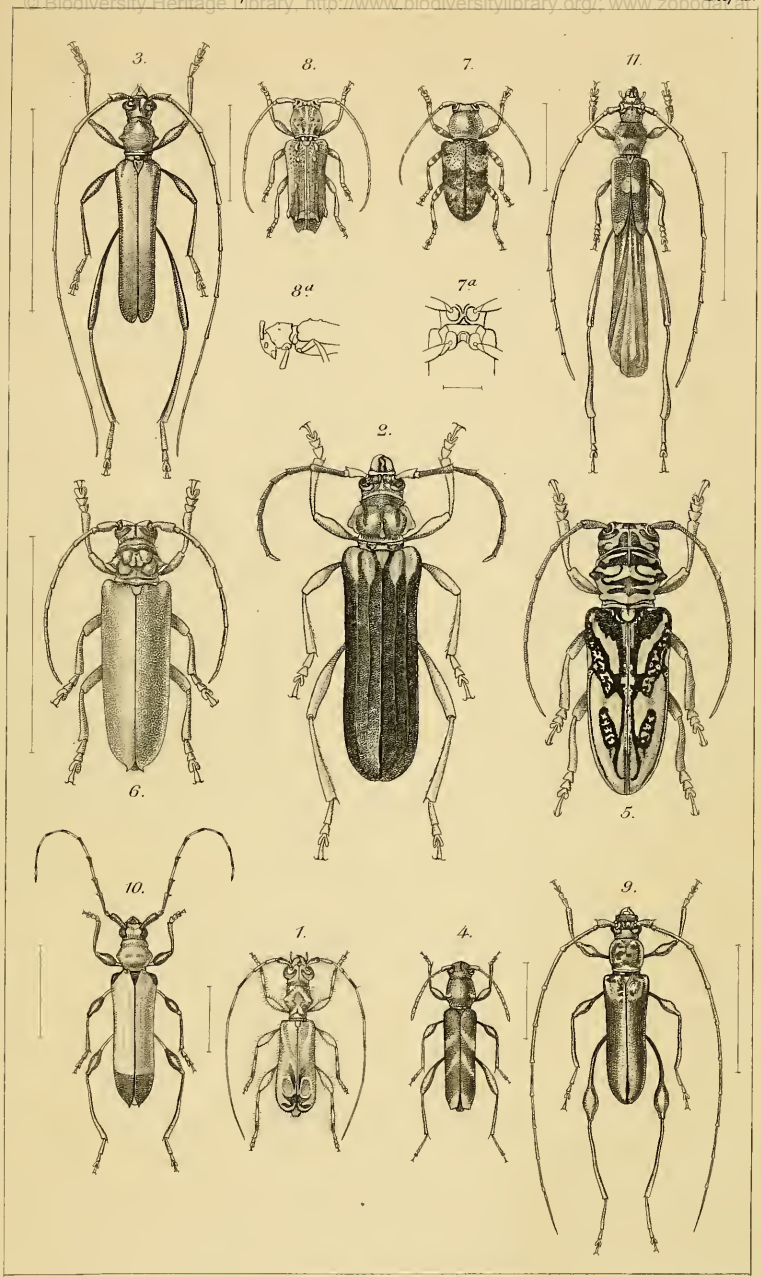
„ 8. *Theticus bisbinodulus.*

„ 9. *Rhopalizus Buchneri.*

„ 10. *Cordylomera Karschi.*

„ 11. *Nothopygus speciosus.* S. Jahrgang 1882 p. 334.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Tiefenbach del. et sc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Quedenfeldt Gustav Friedrich Otto

Artikel/Article: Verzeichniss der von Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein in Chinchoxo (Westafrika, nördlich der Congomündungen) gesammelten Longicornen des Berliner Königl. Museums. 131-146